Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 40

Rubrik: Pädagogische Briefe aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bankbaren Lesersamilie. Sie verdient dieses Zutrauen. Möge der Berlag W. Gottl. Korn in Breslau I. mit dem 3. Jahrgang recht gute Erfahrungen machen.

Der gediegene Inhalt wird auch lebhaft unterstützt von flotter Ausstattung durch reichsten Bilderschmuck. So wird in dieser schweren Zeit die "Bergstadt" ihre Tore offen halten als eine Stätte des Trostes, der Beruhigung und der Ablenkung, die uns allen so nottut. "Duchhalten!" soll somit in Dankbarkeit unsere mutige Devise sein. Für den neuen dritten Jahrgang, der in verschöntem Kleid erscheinen soll, wird ein neuer Roman von Keller: "Ferien vom Ich" angekündigt, serner "Umbrische Wandergeschichten" von unserem Schweizer-Weister Heinrich Federer. Auch fernerhin soll die "Bergstadt" die billigste bunt illustrierte, vornehm gehaltene Zeitschrift für die gebildete deutsche Familie bleiben. Sie sei warm empfohlen.

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Luzern. Jesuiten in der Schweiz. Zahlreiche junge Schweizer Jesuiten sind in der letten Zeit in ihr Vaterland zurückgeztehrt. Kaum hat der deutsche Provinzial vernommen, daß die Schweiz zum Schutze ihrer Neutralität mobilisiere, so hat er allen Schweizer Jesuiten, welche noch nicht die Priesterweihe empfangen haben, besohlen, sich ihrem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Da die Jesuiten erst nach dem 30. Altersjahr die Weihen empfangen, so ist durch diese Verzordnung eine beträchtliche Anzahl in die Schweiz zurückgekehrt und hat sich der zuständigen Militärbehörde gestellt. Ein neuer Beweis für die Vaterlandsliebe und Treue der verbannten Schweizer Jesuiten.

Diese Tatsache bedeutet auch ein Stück Erziehung, aber christ= licher, katholischer Erziehung.

- 2. Zürich. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich teilt mit, daß der auf 15. Oktober angesetzte Beginn des Wintersemesters 1914/15 der Universität Zürich im Hinblick auf die außerordentlichen Zeitverhältnisse auf Montag, 26. Oktober, verschoben worden ist. Für die Immatrikulationen und die Ansetzung des Termins für Entrichtung der Kollegiengelder und der Staatsgebühren erläßt das Rektorat die ersforderlichen Publikationen.
- 3. St. Gallen. In der "Ostschweiz" ist ein Teil unseres Artikels "Krieg und Erziehung" in empfehlendem Sinne abgedruckt. Ein Be-weis, daß unser v. Hh. Mitarbeiter Pater Dr. Gregor Koch mit seinen gediegenen Darlegungen zeitgemäß und durchschlagend gearbeitet hat. Unseren herzl. Dank dem opferbereiten und einsichtsvollen Mitarbeiter. Er möge bald wieder in die Linie rücken!

Letthin starb der Hh. Pfarr-Resignat Jakob Elser. Ein Nekrolog meldet vom lb. Verstorbenen u. a.: "Aus seiner reichen Wirksamkeit seien nur einige Punkte herausgegriffen. Um meisten Urbeit gab ihm die Schule, wie er selbst sagte: "mehr als die

übrige Seelforge zusammen". Das ichone, neue Schulhaus, die Bierbe bes Dorfes Eschenbach, ift ohne llebertreibung fein Werk. Bei deffen Bau offenbarte fich fein Bautalent neben einer felbstlosen Fürsorge für Die Gemeinde; da bekundete er einen weisen Sparfinn und vor allem eine feltene Energie. Diefe Eigenschaften zeigte er, wenn auch bescheiben, bei der Reparatur des Schulhauses in Lütsbach. — Vor allem lag ihm die Erziehung der Rinder am Herzen; alle Schulen fuchte er auf die Sohe zu bringen und zu erhalten. Es fei insbesondere bemertt, daß er für die Ausbildung der Mädchen bor allem bedacht war, wohl wiffend, von welcher Bedeutung tüchtige Frauen für eine Gemeinde find. Es war in weitern Rreisen wohl bekannt, wie Eschenbach gerade durch seine haushaltungsschule und feine porzüglich geleiteten Kurse für die weibliche Bevolkerung fich im gangen Ranton hervortat. Dabei verstand es der Berftorbene wie fein Zweiter, die Gemeinde nicht zu belasten, sondern im Gegenteil zu entlasten." Ein ehrendes Wort wirklichem Berdienfte. R. I. P.

* Lehrergehalte und Mobilisation. Im neuesten Amtlichen Schulblatte vom 15. Sept. verleiht unsere geschätzte Erziehungskommission der Erwartung Ausdruck, daß gut situierte Gemeinden einstweilen sowohl den im Militärdienst abwesenden Lehrern, zumal wenn sie keinen Offizierssold beziehen, als auch deren Stellvertretern den un verk ürzten Gehalt ausbezahlen.

In der neuesten Bekanntmachung des Regierungsrates bezüglich der Gehaltsregelung des staatlichen Beamtenpersonals ist zu lesen:

Wehrpflichtigen mit einem Tagessold von nicht über 3 Fr. wird der volle Gehalt, beziehungsweise Lohn, ausbezahlt, und zwar sowohl bei Ledigen als Verheirateten.

Diese wohlwollende Stellungnahme unserer Oberbehörden gereicht uns allen zur Genugtuung und vielen der in finanzieller Beziehung nicht gerade auf Rosen gebeteten Lehrersfamilien zum Troste.

Stelle sucht Arbeitslehrerin.

Beste Zeugnisse. 87
Gest. Diserten besördern unter C 7533 Lz Haasenstein & Bogler, Luzern. Druck und Berlag von Cherle & Bickenbad, Ginfiedeln.

Trost der Kleinmütigen.

Ein Lehr- und Gebetbuch gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes vom ehrw. Benediktinerabt Ludwig Blosius. Neu übersett und herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Stistsdekan in Einsiedeln. 352 Seiten. — Preis je nach Einband von Fr. 1.05 an.

Beftes Buch gur Erlangung und Starfung mahren Gottvertrauens.